

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 8

Wald und Mensch 9

- | | | | | | |
|-------|------------------------------------|----|-----|---|----|
| 1.1 | Wald als Lebensgemeinschaft | 10 | 1.3 | Walderzeugnis Holz | 16 |
| 1.2 | Der Mensch als Waldnutzer | 10 | 1.4 | Entwicklungsphasen | 20 |
| 1.2.1 | Wald bauen | 12 | 1.5 | Im Wald schöpfen, ohne zu erschöpfen | 22 |
| 1.2.2 | Wald schonend gebrauchen | 13 | | | |

Waldwirtschaftliche Entwicklungsphasen 25

- | | | | | | |
|---------|---|----|---------|---|----|
| 2.1 | Etablierung: Punktwirksamkeit in Klumpen | 26 | 2.2.3.2 | Rasche Qualifizierung | 55 |
| 2.1.1 | Generationenwechsel als naturnaher Ablauf | 26 | 2.2.3.3 | Fegen, Schlagen, Schälen | 58 |
| 2.1.2 | Klumpen: Bündelung aller Beobachtungen und Handlungen | 27 | 2.2.4 | Grundlagen deswaldwirtschaftlichen Handelns in der Qualifizierung | 59 |
| 2.1.3 | Natürliche Grundlagen der Verjüngung | 30 | 2.2.4.1 | Zugangslinien | 59 |
| 2.1.4 | Waldwirtschaftliche Förderung der Verjüngung | 32 | 2.2.4.2 | Supervitale erkennen und beurteilen | 61 |
| 2.1.5 | Licht als Schlüssel für die Etablierung | 34 | 2.2.5 | Waldwirtschaftliche Einflussnahme in der Qualifizierung | 63 |
| 2.1.6 | Waldwirtschaftliche Einflussnahme in der Etablierung | 35 | 2.2.5.1 | Knicken in der frühen Qualifizierungsphase | 63 |
| 2.1.6.1 | Brombeeren | 36 | 2.2.5.2 | Ringelung in der fortgeschrittenen Qualifizierungsphase | 67 |
| 2.1.6.2 | Große Pflanzenfresser | 39 | 2.2.5.3 | Ausästung | 70 |
| 2.1.6.3 | Efeu | 43 | 2.2.5.4 | Sonderfall Baumentnahme | 72 |
| 2.1.7 | Schlagpflege zur Nachsorge | 44 | 2.2.5.5 | Waldgeißblatt und Waldrebe | 73 |
| 2.2 | Qualifizierung: Optionen | 47 | 2.3 | Dimensionierung: Auslesebäume | 75 |
| 2.2.1 | Höhenwachstum in stürmischem Aufschwung | 47 | 2.3.1 | Ausschöpfung des Kronenexpansionsvermögens von Auslesebäumen | 75 |
| 2.2.2 | Aststerben als Qualifizierungs-voraussetzung | 48 | 2.3.2 | Anhalten der Kronenbasis als Leitgrund-satz | 77 |
| 2.2.3 | Supervitale | 50 | 2.3.2.1 | Beispiele in natürlichen Sukzessionen und im Mittelwald | 85 |
| 2.2.3.1 | Gipfeltrieb im Blick | 52 | 2.3.2.2 | Integration der Standorte und der Wuchsdynamiken | 88 |

2.3.2.3	Lösung von Qualifizierungs-blockaden	90	2.4.3.2	Ernteentnahmen nach Zeiträumen und Mengen	137
2.3.2.4	Mindestabstände zwischen Auslesebäumen	91	2.4.3.3	Ernteprioritäten nach Bäumen und ihren Merkmalen	140
2.3.2.5	Auslesebäume in Zeitmischung	96	2.4.3.4	Lichtkegel für den Generationenwechsel der Eichen	141
2.3.2.6	Eichen-Wertholzerzeugung und hoher Durchmesserzuwachs	98	2.4.4	Auszeichnung und nachwuchsschonende Vorkehrungen	144
2.3.3	Grundlagen des waldwirtschaftlichen Handelns in der Dimensionierung	100	2.5	Alter und Zerfall: Waldlebensgemeinschaften in Fülle	146
2.3.3.1	Auslesebaumauswahl	100	2.5.1	Kurzer Nutzungsablauf – langer Naturablauf	146
2.3.3.2	Markierung der Auslesebäume	109	2.5.1.1	Volle Artenvielfalt erfordert die Einbeziehung des Naturablaufs	147
2.3.3.3	Wertästung	111	2.5.1.2	Sensibilität für Arten, Artenfolgen und Lebensnetze	148
2.3.4	Waldwirtschaftliche Einflussnahme in der Dimensionierung	116	2.5.1.3	Wahrung und Einleitung von Habitat-traditionen	149
2.3.4.1	Dimensionierungsbeginn unmittelbar oder nach Überleitung	116	2.5.2	Interessenlagen	151
2.3.4.2	Erfordernisse und Spielräume bei der Auslesebaumförderung	120	2.5.2.1	Vielgestaltige Lebensräume	151
2.3.4.3	Auszeichnung der ausscheidenden Bäume	122	2.5.2.2	Eigentümerinteresse	154
2.3.4.4	Entnahme in der frühen Dimensionierung	123	2.5.2.3	Bedeutung des Rohstoffes Holz für die Gesellschaft	154
2.3.4.5	Entnahmen in der fortgeschrittenen Dimensionierung	125	2.5.2.4	Sicherheitsbedürfnis der arbeitenden und der Erholung suchenden Menschen	155
2.4	Reife: Wertbäume	130	2.5.3	Eckpunkte des Interessenaus-gleichs	155
2.4.1	Bäume wachsen nicht in den Himmel	130	2.5.3.1	Belassung von Schwachholz zur Minde-rung des Nährstoffaustrags	156
2.4.2	Grundlagen des waldwirtschaftlichen Handelns in der Reife	131	2.5.3.2	Belassung starker Bäume zur Erfüllung der Lebensraumansprüche	157
2.4.2.1	Mindestzieldurchmesser	131	2.5.3.3	Fällung gefährdender Bäume zur Gewährleistung hinreichender Sicher-heit	160
2.4.2.2	Erhaltung der Wertbaumkronen	133	2.5.4	Integration des Naturablaufs: Volle Produktionskraft ohne wesentli-chen Verzicht	161
2.4.2.3	Nachwuchs vor Zuwachsminderung und Ernte	135			
2.4.3	Waldwirtschaftliche Einflussnahme in der Reife	136			
2.4.3.1	Dosierte Entnahme von Lichtfressern	136			

Wirtschaftliche Gesichtspunkte 163

- 3.1 Der zielstarke Wertholzkörper im Brennpunkt der Investitionsrechnung** 164
- 3.2 Waldwirtschaftliche Eingriffe und Übergangswahrscheinlichkeiten** 164
- 3.3 Investitionen in fachliche Begutachtung und waldwirtschaftliche Maßnahmen** 166
 - 3.3.1 Investitionen in Fachintelligenz** 166
- 3.3.2 Investitionen in Fremdenergie und in Fremdstoffe** 170
- 3.4 Grundlagen und Perspektiven für Mehrwert** 173
- 3.5 Risikohöhe, Risikofolgen und waldwirtschaftliche Flexibilität** 175

Qualifizieren – Dimensionieren 179

- 4.1 Unvereinbarkeit flächenwirksamer Eingriffe** 180
- 4.2 Waldwirtschaftlicher Umgang mit gebietsfremden Baumarten** 182
- 4.3 Perspektiven für Ersatzgesellschaften aus heimischen Lichtbaumarten** 185
 - 4.3.1 Waldkiefern-Ersatzgesellschaften** 185
 - 4.3.2 Eichen-Ersatzgesellschaften** 187
- 4.4 Spielräume für Mischung, Ungleichaltrigkeit und Vertikalstruktur** 188

Service 191

- Literaturverzeichnis** 191
- Glossar der Fachbegriffe** 195
- Verzeichnis der wissenschaftlichen Namen der Pflanzen und Tiere** 198
- Sachregister** 200